

#### Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der VOLKSVERLAG ELGG, 3123 Belp, Telefon 031/819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Der Bezug der nötigen Texthefte – Anzahl Rollen plus 1 – berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüberhinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist vor den Aufführungen ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Nummern aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantièmen zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes ist nicht gestattet, auch nicht teilweise.
- Übertragungen in andere Mundarten sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet. Die Adresse des Autors vermittelt der Verlag.
- Widerhandlungen gegen diese urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

«Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas «Gegebenes» hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst von einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste. Auch die Arbeit eines Verfassers ist ihres Lohnes wert.»  
Rudolf Joho

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby «Theater» viel Vergnügen!

# STECKBRIEF

## Der Trauschein

Komödie in zwei Akten von Ephraim Kishon  
Mundartfassung: Theater Grischun, Chur  
GR/ 3D, 3H/ 1Bb (Wohnzimmer)

Tochter Vicky will ihren Robert heiraten. Da gerät plötzlich die Ehe ihrer Eltern Daniel und Ella ins Wanken, weil der Schwiegersohn in spe darauf beharrt, den Trauschein von Vickys Eltern zu sehen. Dieses Dokument ist nicht aufzufinden, und die Eltern sind sich selber nicht mehr so sicher, ob sie ihre Ehe überhaupt formell begründet haben. Da erscheint zufällig Bunky, ein unkomplizierter junger Mann; er greift zu, und Schon ist Robert als Bräutigam ausgebootet. Der Trauschein? Er wird gefunden, die Ehe der Eltern ist wieder im Lot. Einem Happyend steht nichts mehr im Wege.

Volksverlag Elgg, 1991

lang

D E R   T R A U S C H E I N

---

von

Ephraim Kishon

Komödie in zwei Akten

Personen

---

Daniel Brozowsky, selbständiger Klempnermeister

Ella, seine Frau

Vicky, ihre Tochter, Studentin

Robert Knoll, Vickys Verlobter

Bunki, Mitglied des Kibbuz Einot

Rose Hooper, Nachbarin der Brozowskys, Witwe

Zeit: Gegenwart

Ort: Ein Zimmer in der Wohnung Brozowskys

1. T E I L

1. Akt      1. Szene

---

Rose: Wämmer dr Usschnitt nit abiz tüfer neh?

Ella: No tüfer ?

Rose: Das isch halt min Stil.

Ella: Wia Sie wünschen, Frau Hürlima.

Rose: Dia Abänderig zahl i Ihna selbverständlich.

Ella: Kunnt gar nit in Frog.

Rose: Prima.

Ella: Miar sind schliesslich Nochbura, oder nit?  
As macht miar Spass, endlich wider amol  
köんな näha. Isch as a so richtig?

Rose: As got... Wo händ Sie eigentlich so usge-  
zeichnet schnidera glernt?

Ella: In Näh-Kürs.

Rose: Sie könnten jo direkt a Boutique ufmacha.

Ella: Das würd miar mina Maa nia erlauba.

Rose: Jo, das glaub i. I g'hör na grad säga:  
D'Frau vum Daniel Brozowsky hät das nit  
nötig.

Ella: Das sind genau sini Wort, Frau Hürlima.

Rose: Sie händ a uverschämts Glück kha, a söttiga  
Ma zkriega. D'r Herr Brozowsky isch a ganz  
tolla Ma. Irgendwia erinnerter mi an mina  
Ma selig. Dä isch au immer so temparament-  
voll gsi. Immerhin han i wäga im mis Heimat-  
dorf verloh.

Ella: Wäg minem Ma?

Rose: Nai wägem Hürlima. Uebrigens, händ Sie hüt  
morga d'r Krach ussem erschta Stock ghört?

Ella: Got mi nüt a.

Rose: Mi jo au nit. Intressiert mi überhaupt nit.  
Er isch am zwei in d'r Nacht hei kho, und  
sie isch schu mit am Walholz hinter dr Tür  
gstanda und hät tobet... Au (Ella piekt sie  
mit der Nadel.)

Ella: Tuat miar leid.

### 2. Szene

Vicky: (Kommt im Brautkleid)

Rose: Isch das a wisi Brut, und a sauschöns Brutkleid.

Vicky: Entschuldigen Sie bitte Frau Hürlima...  
Mammi, wenn nähsch Du miar endlich Knöpf  
a?

Ella: Das hät no Zit.

Rose: Wenn isch d'Hochzit?

Vicky: Ersch in vierzehn Tag.

Rose: Vierzehn Tag? Dia spannig. I kanns kum erwarta.

Ella: Warum sind Sie so ufgregt Frau Hürlima?  
Schliesslich hürotet mini Vicky ihra Robert  
und nit sie.

Rose: Robert? Was für a männlicha Nama. Isch ar Künschtler oder öppis ähnlichs?

Vicky: Nai, Statistiker.

Rose: Isch nit wahr! Was isch er?

Vicky: Chefkalkulator im statistischa Amt.

Rose: Kalkulator?

Ella: Chef.

Rose: Hauptsach är isch guet erzoga.

Ella: Dr Robert häts Universitäts-Diplom.

Rose: Isch nit wahr. Das git immer dia willigschta Ehemänner. Isch schu alles organisiert?

Vicky: Im Käschtlisimmer schu gsi, aber as fählen no a paar Papier.

Ella: Dr Robert möcht gära am Geburtstag vu sinara Mueter d'Hochzit fiera.

Rose: Das isch aber herzig. Würklich, wahnsinnig herzig.

Ella: Er isch ganz a bsundara junga Ma. Und dia Familia...

Rose: Und was sait dr Herr Brozowsky darzue?

Vicky: Er hältet na für a Sohn us bessara Kreisa.  
Aber bim Vater weiss ma nia ob das a Kompliment isch.

Rose: I han absoluts Vertraua zum gueta Rücher vum Herr Brozowsky. A so an witsichtiga Installateur wie er. Nia werd i vergässa, wie er im Vorfrühlig, noch am erschta Blick uf da Wasserhahn im Garta zu miar gseit hät:  
"Liebi Rose" hät er gseit, dä Hahna plattz wenn d'Isheiliga kömmend. Und sie würdens nit für möglich halta...

Vicky: ... und denn isch ar platzt?

Rose: Nai. Aber d'Isheiliga sind ko. Pünktlich uf d'Minuta. Was für a Installateur! Was für a Ma! Was für a gueta Ehema!

Ella: Min Gott, as isch schu zwölfi. Dr Brozowsky wird ungmuetlich wenn z'Essa nit punkt zwölfi uf am Tisch stoht.  
(Ella rennt in die Küche)

Rose: Denn will i nit länger störa...  
(setzt sich an den Tisch)

Ella: Guat, lueg amol no, ob alles do isch, Vicky!

Vicky: Salz, Pfeffer, Oel, Essig, Brot, Zahstocher...

Ella: (von der Küchentür) Wii?

Vicky: Wii... d'Zitig... Wo isch s'Mineralwasser?

Ella: Du mini Güeti, das han i vergessa, viellicht kann is no go hola.

Vicky: Blib do, Mammi, i hols schu.

Ella: Aber pressier, um Himmels Willa. Zwei Fläscha iskalt! (Zu Rose) Dr Brozowsky kann jeda Augablick kho, und kei Mineralwasser.

Vicky: (läuft zur Tür, zieht sich aber sofort zurück)

3. Szene

Daniel: (im Overall und Hut, kommt langsam, gemessenen Schrittes, herein, streckt im Vorbeigehen eine Hand nach dem Radioapparat aus und stellt ihn ab. Vicky und Ella räumen hastig das Nähzeug weg): Mahlzeit! (Bemerkt Roses Aermel auf einem Stuhl) Isch das vorig?

Rose: (nimmt ihre Brille ab. Legt den Aermel verwirrt über den Arm): Ach entschuldigen Sie tusigmol.

Daniel: So, wia gohts üs, Frau Hürlima?

Rose: Danka vielmol, Herr Brozowsky. Sie gsehn unheimlich guat us, so richtig knackig brun...

Daniel: Han hüt uf am Neubau gschafft.

Rose: (bewundernd) Uf am Neubau?

Daniel: A ganz grossi Sach. Entschuldigen Sie mi für a Moment. (ab ins Badezimmer)

Vicky: (flüsternd) Mammi, jetz kann i no rasch in Lada dura...

Ella: Z'spoott, s'Gwitter isch schu im Azug.

Daniel: (aus dem Badezimmer): Was gits z'ässa?

Ella: Kalta Brota und Herdöpfelsalat.

Daniel: von der Badezimmertür) Kalta?

Ella: Brota!

Daniel: Muas?

Ella: Muas!

Daniel: Herdöpfelstock?

Ella: Jo. Nai. Herdöpfelsalat.

Daniel: Warum kei Herdöpfelstock?

Ella: Herdöpfelsalat häsch doch au gära.

Daniel: Äber-nitz zum kalta Brota!

Rose: Denn will i nit länger störa...

Ella: Do, Ihri Brilla!

Rose: Danka. (Geht) Ufwiderluega Herr Brozowsky.

Daniel: Ufwiderluega Frau Hürlima. (Er holt ein Buch vom Schrank. Sie setzen sich zu Tisch. Daniel stellt das Buch als Ständer für die Sportzeitung vor sich auf.) Und d'Suppa?

Ella: Hüt gits kei Suppa.

Daniel: Jo nu... (Beginnt mit Appetit zu essen, wischt sich von Zeit zu Zeit mit dem Tischtuch den Mund ab, liest die Zeitung. Sein weiblicher Clan wagt kaum, das Essen anzurühren, in Erwartung der drohenden Explosion) Dä Bauherr! I han mi hüt a so gärgeret. Dä hät miar dr Kopf so voll gredet wäga dr Hauptleitig. I soll si ubedingt uf 3 1/2 Zoll ändara. (Vicky holt vorsichtig den Salzstreuer über den Tisch) S'isch billiger für in, aber gäga d'Bauvorschrifta. I han am gsait: "Wo isch Salz?"

Daniel: (Vicky drückt ihm den Salzstreuer in die Hand) "Min lieba Maa" han i gsait, erwarten Sie vu ihrem Installateur, dass er a Fachma oder Schwindler isch? (Mit der einen Hand giesst er Wein in sein Glas, die andere sucht vergeblich nach dem Mineralwasser) Dr. Brozowsky macht kei Pfusch, Geld hi oder her, er nit. Do traut er miar ins Gsicht säga: "Wo isch z'Mineralwasser?" Bedrückendes Schweigen.

Ella: Mineralwasser? Aha, as isch keis meh do...  
Vicky?

Vicky: I hols schu...

Daniel: Du blibsch! Alles hät rechztig uf am Tisch z'si, und nit erscht in letschter Minuta.

Vicky: Reg doch nit uf Papa, wägama Glas Wasser...

Daniel: (brüllt) I rega mi überhaupt nit uf. I stella nu Tatsacha fescht. In dem Hus isch alles andara wichtiger als i!

Ella: Aber Daniel... Dä Brota han i zumana Aktionspris kauft...

Daniel: I schuftha mi für eu z'Tod! Nai! I ligga dr ganz Tag am Strand umma und lon mi brötla! I hocka ummanand! I bin a fula Hund, wo sinara Familia nüt bütet!... (Er deutet auf seine Herzgegend) I han eu no nit gsait, was mit miar los isch...

Vicky: Schu wieder dä Stich?

Daniel: Han i je amol drüber klagt? I wett eu nit ufrega. (schreit) Und was isch dr Dank? I kann nit amol a Glas Wii mit Mineralwasser kriega!

#### 4. Szene

Rose: (kommt herein. Sie hat das Kleid über dem Arm zusammengelegt): Entschuldigung, störi?

Ella: Tüend Sie's döt dena ufenka.

Rose: (holt unter dem Kleid eine Flasche Mineralwasser hervor): Zuefällig mach i dr Küehlschrank uf, und do...

Daniel: Danka Ihna tusigmol, mini lieb Rose. (Nimmt die Flasche an, küsst ihr demonstrativ die Hand) Das isch wieder amol typisch: a Nochpüri, a Nochpüri muess sich um dia elementarschta Sacha in dem Hus kümmerra!

Rose: Iskalt!

Daniel: Prima! (Giesst Wasser in seinen Wein, hebt das Glas mit einer leisen Geste gegen Rose) Eifach super, mis Kompliment!

Rose: Jetz wetti i aber Eu nit länger beläschtinga.

Ella: Guat!

Rose: (entschuldigend zu Ella): I han rein zuefällig dr Küehlschrank göffnet. (geht ab)

Ella: Sie hät "rein zuefällig"...

Daniel: (in besänftigendem Tonfall, ohne Uebergang zu seinem vorhergehenden Zorn): Jetz los amol zue, i will doch würklich kei Theater macha, aber Du weisch wia wichtig miar das Mineralwasser isch.

Ella: Jo sicher!

Daniel: Ess amol, Ella. (Ella röhrt das Essen nicht an) Warum sind Ihr aso nervös? Was isch los? (Schweigen. Nur Daniel isst mit gesegnetem Appetit) Tüend doch nit a so blöd wäg amana Glas Wasser. (Schreit) Wenn i todmiued hei kumma, mag i kei suri Gsichter gseh! (Wieder sanft) Warum ässisch denn nit, mini lieb Ella? Dina Aktionsbrota schmeckt würklich usgezeichnet. (Zu Vicky) Wia wit isch as mit dr Hochzit?

Vicky: I han jo schu gsait, as fählen üs no a paar Papier.

Daniel: Dini Mu~~cater~~ter weiss wo's sind. I han kei Zit mi um das z'kümmara. (Er liest wieder die Zeitung, wischt sich den Mund mit dem Tischtuch ab. Ella steht auf) Han i gsait: sofort?

Ella: (geht an das Buffet und kommt nach einigem Suchen mit einem Kästchen zurück.)

Daniel: Dreiahalb Zoll, häsch du gmeint. Und wer isch verantwortlich, wenn das explodiert? Dr Daniel Brozowsky!

Ella: öffnet das Kästchen, das sogleich eine alte Melodie ertönen lässt.

Vicky: Wia hübsch...

Ella: Das hät miar dina Vater an üsarem Verlobigstag gschenkt.

Vicky: Dr Papa?

Daniel: I ?

Ella: Du bisch uf Züri gfahra, üs das go kaufa.

Daniel: Stimmt! Lambretta, Lambretta, isch das a Maschina gsi. I muess amol noluega, vielleicht hämer no a Foti uma...

Ella: Wo i dua ufgwacht bin, isch das Käschtlie neba minem Bett gsi. I han's ufgmacht... (tut es jetzt auch)... und vor luter Glück han i müessa briuela. (schliesst das Kästchen)

Daniel: Sechs Franka häts koschtet. Das isch dua a hufa Gäld gsi. Für acht Franka häsch dua a Güsskanna kriagt und dr Verkäufer hät eim no zur Ladatür begleitet und sich verneigt, das sind no Zita gsi...

Ella: (nimmt Papiere aus dem Kästchen): Du liebi Zit, was für a wüaschi Foti!... Und do üsari Hürotskunda.

Daniel: (schaut gar nicht von seinem Teller auf): Das isch si nit!

Ella: Du häsch rächt, das isch nit üsara Trauschi, aber wo isch er denn? (wühlt in dem Kästchen) Alli Uswis sind doch do dinna...Komisch, üsara Trauschi findi nit...

Daniel: Natürlí nit.

Ella: Wiaso natürlí?

Daniel: Will's kaina git. (Schweigen)

Vicky: Was gits nit ?

Daniel: Kai Trauschi oder Hürotskunda und so witer. Hät's au nia geh.

Ella: Was witsch Du mit dem säga Daniel? (wühlt weiter in dem Kästchen, mit wachsender Nervosität)

Daniel: Warum tuasch a so? Was witsch no luega im Käschtlie? Sind miar je amol ufem Zivilstandsamt gsi?

Vicky: Mach kai Witz!

Daniel: ( geht zur Couch, betrachtet das Verlobungsfoto, das über der Couch hängt): Witz? Jeda weiss, dass miar verhürotet sind. No nia hät öppert an Uswiis verlangt, als Bewiis. Vor füfazwenzig Johr hät ma nit asonan Tamtam gmacht. Zwei jungi Lüt händ sich gliabt und sind mitanand in aller Stilli in as Zimmer oder in ara Wohnig wo grad frei gsi isch, das isch alles.

Vicky: Aber Papa, noch Gsetz und Ordnig...

Daniel: I han mis Maitli ziemlich gliabt. I weiss alles no ganz genau... (er streckt sich auf der Couch aus und bedeckt sein Gesicht mit einem Taschentuch) A schäbigs Zimmer und heiss wia d'Höll...

Ella: (sanft) Für mi isch as s'Paradies gsi.

Daniel: Jo, miar sind jung gsi und isatzbereit.

Ella: Miar händ üs gliebt.

Daniel: I bin amol uf da ( Wasserturm?) ufa-klettarat, will i für dini Muetter a Näscht voll (Bibeli?) abahola han wella.

Ella: Und i bin denn drei Wucha lang an sinem Krankabett gsässa, um na wider uf Bei z'bringa.

Daniel: (setzt sich auf): Jetz los Maitli, du gosch jetz ufs Zivilstandamt und saisch in minem Nama, dass miar dia letschta füfzwänzig Johr verhürotet gsi sigend. D'ganza Dorf kanns bezüga.

Vicky: (wühlt in den Papieren): Papa, Lieba, das isch eifach grossartig. Aber ohni an Uswis nützt's nüt.

Daniel: Du saisch am Schriber Nummer acht, Zimmer 21.

Ella: Zwölf!

Daniel: Jo, umgekehrt.

Ella: Los **zud**, Daniel! (reisst Vicky die Papiere aus der Hand) Lon das si, das sind mini Liebesbriefa!... Daniel, i weiss as ganz genau, miar händ a Hürotsurkunda!

Daniel: Wär söll üs denn traut ha? Dr Badmeister?

Ella: Das weiss i nümma.

Daniel: I au nit.

Vicky: (will sich eine Zigarette anzünden): Um Himmelswilla, probieren doch eu z'erinnara, oder lieden ihr beidi an Amnesie?

Daniel: Was isch Amnesie?

Vicky: Gedächtnisschwund.

Daniel: Nochsicht, liebi Tochter, Nochsicht! Min Vater hät vergässa, mi ufs Gymnasium z'schickta. Amnesie – aso öppis... (schreit Vicky an) Do wird nit graucht! I kann kei

Qualm in minem Hus dulda!

Vicky: Okey!

Ella: Daniel, kasch du di an dä Alexander Lefkowitz erinnara?

Daniel: Du meinsch dä Chorleiter?

Ella: (verlegen): Nai, dä blond Sekretär...

Daniel: Ah, "din" Alex!

Ella: Schu guat... dr. Alex isch züga, dass miar ghürota händ.

Vicky: Sehr interessant!

Daniel: Für Statista allerdings nit.

Vicky: Statistiker!

Daniel: Kunnt ufs glicha ussa.

Vicky: Du Papa, bisch hüt bsunders geischtriich!

Daniel: I bin halt nu a eifacha Installateur!

Ella: Daniel, i weiss genau, dass dr Lefkowitz versprocha hät, üs dä Trauschi z'bsorga.

Daniel: Versprocha! Din Alex und sini Versprechiga!

Ella: Du bisch ifersüchtig gsi...

Daniel: Nit ohni Grund!

Ella: (errötend) Wäga einem mol...

Daniel: (zischt): Nit vor am Kind... (zu Vicky) Tuat miar laid mini Tochter, i han kai Ähnig, was dr blond Herr Lefkowitz mit üssarem Trauschii gmacht hät.

Vicky: Aber Ihr müend glich öppis unterneh.

Daniel: Was unterneh?

Vicky: Hürota

Daniel: Wär?

Vicky: Ihr beida. Hürotan mora und denn hämmer a Trauschii.

Daniel: Hürota? Miar, wo sit 20 Johr verhürotat sind? Wia gseht das us wenn dr Zivilstandbeamta mi frogt: "Witt Du Daniel Brozowsky, dia Jungfrau zu dinam Wiib neh?" (er schüttelt sich vot Lachen, und Ella kann sich bei dieser Vorstellung auch das Lächeln nicht verkneifen.)

Vicky: Sehr witzig!

Ella: Aber üssara Trauschii kann doch gar nit so wichtig si. (zu Vicky) Könntisch du nit am Robert öppis a geh?

Vicky: Do gits gar nüt z'verzella. Sini Muettar will dia Urkunda ggeh. Ihr wüssen jo wia sie isch. Papi, ihr müand hürota!

Daniel: I halta nüt vum Hürota unter Druck. Dabi kunnt nüt guats ussa...

Vicky: (bricht in Tränen aus) Mama...

Daniel: (tröstend zu ihr): Kumm, kumm, brüal nit aso... so a grossas Maitli.. as wird schu allas recht ussa kho.

Vicky: Hüroten!

Daniel: I denka nit dra dr Kasparli z'spiela! (Vicky antwortet mit einem Tränenschwall) Guat, guat! (zu Ella spöttisch) Nimm s'Brutklaid vu üssarer Tochter, mini Brut, mora wird ghürotat. Söllen miar no as Insarat ufgeh?

Vicky: (herzt ihn) Papali, du bisch a Schatz!

Daniel: Ach Blödsinn.

Vicky: Warum au? Wämmer das nit ganz gross fiira? I macha grad a paar Büchsa Ananas off.. (rennt in die Küche)

Daniel: Hürota, 20 Johr später! Das isch z'glicha, wia wemma a Archa noch dr Sintfluat baut. Noch dr Hochzit gömmar a Schüblig go ässa oder Kuecha oder so öppis. Trauzüga müemar

au no finda wo bestätigen, dass miar nia vorhär verhürotat gsi sind. Was für a Blödsinn. Du meine Güte. Aber miar händ kai anderi Wahl...

Ella: Vielleicht schu. I han no nit "jo" gsait.

Daniel: Zu was jo gsait?

Ella: Di z'hürota. (Daniel platzt vor Lachen) Zunara Hochzit ghörand zwei.

Daniel: Und? Miar sind sogar drei. Oder wetsch du vielleicht gar nit mini Frau wärda, Frau Brozowsky?

Ella: Das waiss i no nit. Ma hürotat jo schliesslich nit jeda Tag.

Daniel: Wenn i mi nit schwär tüscha, häsch du vor 20 Johr kai Zwifel kha.

Ella: Vor 20 Johr häsch du au no nit Mineralwasser trunka.

Daniel: Sehr komisch!

Ella: Mainsch?

Daniel: Du witt also nit?

Ella: (schüttelt den Kopf)

Daniel: (mit forciertter Heiterkeit): also guat, i nimma noch dr Hochzit zwei Tag frei und denn machan miar a Usflug, miar zwei ganz allei, wia in alta Zita...

Ella: I han mi no nit entschida.

Daniel: A Frau isch verpflichtat, ihra Ma z'hürota! Das isch Gsetz!

Ella: Gsetz? Noch am Gsetz bisch du gar nit mina Ma.

Daniel: Wenn i nit dina Ma bin, was bin i denn sus?

Ella: Du bisch mis Verhältnis.

Daniel: 20 Johr dis Verhältnis? Nai mini Lieabi,

jetz übertribsch. D'r Daniel Brozowsky häts nit nötig, anara Frau bitti bätti z'macha. Wenn du kai Luscht häsch, losch as hocka.

Ella: I han nit "nai" gsait. I brucha nu Bedenkzit.

Daniel: Bedenkzit! (Steigert sich in Zorn) Was bin i für a Idiot! Do mach i alles für mini Familia, jeda Rappa wo i verdiena bring i hai, erfülla minara Frau jeda Wunsch und sie waigarat sich, mi z'hürota! Was han i denn falsch gmacht, säg mers doch, häsch du uf irgend öppis verzichta müessa?

Ella: Bluema, zum Beispiel.

Daniel: Bluema? An da Bluema ligts? (Zieht Geld aus der Tasche) Do häsch s'Gäld. Kauf diar soviel Bluema wia du witsch.

Ella: I reda über Takt und Gfühl.

Daniel: (brüllt) I han Gfühl! I bin d'r Takt in Person. I will diar amol öppis säga Ella, a Ma wo sinara Frau Bluema bringt, hät a schlächts Gwissa. Jedasmol wenn i a Maa mit Bluema in d'r Hand gsehn, isch är miar schu verdächtig. Han i diar je amol Bluema mitbrocht?

Ella: Nai.

Daniel: Also!...

### 5. Szene

(Es klingelt an der Tür.)

Robert: (klopft höflich an den Türrahmen, kommt dann herein. Er trägt ein Bukett in der Hand): Die Tür stand offen.

Ella: (zieht rasch die Decke von der neuen modernen Couch): Robert...

Robert: Gueta Tag Frau Brozowsky. I kumma nu schnell.

Daniel: Wend Sie nit absitza?

Robert: Danka. (Vicky kommt, sie trägt das Täblett mit den Ananas. Robert überreicht ihr die Blumen.) Reizend wie immer, min Engel.

Vicky: Was für schöni Bluema.

Robert: A seltani Sorta.

Daniel: Ananas, Herr Knoll?

Robert: Danka i kumma grad vum Aessa.

Daniel: A Glas Wii?

Robert: Danka. I trinka kai Alkohol.

Ella: A Tassa Kaffi?

Robert: Danka, i han hüt schu Kaffi trunka. (Beklemmend langes Schweigen) Du gsehsch hüt würklich reizend us min Schatz.

Vicky: Lieab vu diar. (Geht eine Vase holen. Daniel setzt sich, liest die Sportzeitung)

Robert: As isch a Pagatell.  
(Lange, verlegene Pause.)  
Wia goht's Ihna Frau Brozowsky?

Ella: Danka guet, Robert.

Robert: Das freut mi, und wia goht's Ihna Herr Brozowsky?

Daniel: Miserabel.

Robert: Jo das isch d'Hauptsach. Bitte entschuldigen Sie tusigmol, dass i Sie so überfalla, aber mini Muatter macht sich Sorgawäga d'r Vorbereitiga für d'Hochzit. Ihre Geburtstag isch schu in 14 Tag. Drum bin i kho um Papier z'hol. (Schweigen)

Daniel: Nemmen Sie doch a bitz Ananas, Herr Knoll.

Robert: I wett Ihna würkli kai Schwirigkeita macha. Mini Muatter wetti alli Dokument. Sie isch halt eiganartig, wenn's um Formalitäta goht.

Ella: A wunderbari Frau, d'Frau Knoll.

Daniel: Eifach wunderbar...

Robert: Jo, d'Muatter denkt an alles. Unter iharar Hand lauft alles wia am Schnüärli. Jeda Morga bevor i ins Büro gohn, kontrollieart si mini Säck, ob i au nüt vergässa han. Isch das nit lieab?

Daniel: Sehr lieab...

Robert: Jo. Dank minara Muatter weiss i immer, was i in mina Säck han. Jeda Sack hät sina speziella Inhalt. Jo... i hoffa, Dokument sind parat.

Daniel: (geht zu Robert): Also, probieran miar's doch. Was zum Beispiel händ Sie in dem Sack?

Robert: Do? D'r Autoschlüssel, glaub i. Do as Nas-tuach, Strähl, a Briaftäscha für d'Gäld-nota und a Portmonnaie fürs Wechselgäld...

Vicky: Und mini Foti?

Robert: Dia hät a bsundara Platz.

Vicky? Wo?

Daniel: Do?

Robert: Nai, do. Zwei Foti am sicharschta Platz. Zemma mit minam Uswis.

Daniel: Guat, jetz wüssen mer's.

Robert: (entleert sich weiter): Kugelschrieber, oh exküsse, das isch d'Ersatzpatrona.

Daniel: Sägen Sie, Herr Knoll, wenn Sie eigentli uf a Weltreis?

Robert: Nai, aber do isch au mina neu Pass, d'r Ersatzschlüssel, Füürzüg... Oh! (Er hat versehentlich eine Schachtel hervorgezogen und versucht hastig, sie wieder in die Tasche zu schmuggeln)

Vicky: Was isch das? (schnappt danach)

Robert: Das... das isch...

Vicky: (öffnet gewaltsam seine Hand): A Ring!  
A Ehering!

Daniel: Und an Ersatzring.

Robert: Nai, dä isch für mi.

Vicky: Oh, Robert!

Robert: D'Muatter denkt an alles.

Ella: A Frau voller Wunder!

Daniel: A Wndermuatter.

Robert: Sie hät miar au Pyjamas kauft.

Vicky: Das wär doch nit nötig gsi.

Robert: Moll! I schlofa nia ohni Pyjama. Was Dokument agoht, d'Muatter intressieart sich in erschter Linia für da Tauschi.

Daniel: (deutet auf die Sportzeitung): Und miar schaffens! D'Mannschaft vu.....wird wider Leader vur.....liga.

Robert: Wia bitte?

Daniel: D'.....

Robert: I intressiera mi nit für Fuessball.

Daniel: Und d'Muatter?

Robert: Au nit.

Daniel: Schad.

Robert: Jo, Könnt i jetz bitte d'r Tauschi ha?  
(Schweigen)

Vicky: Miar...miar müand zersch no a Fotokopie macha lo....

Robert: Min Gott! Isch das alles koplizieart.

Ella: Lieaba Robert, könnten Sie nit afengs alles ohni üssara Tauschi ordna? Zum Zit gwinna, mein i?

Robert: Ohni Trauschi? Sehr komisch, Frau Brozowsky. Guat, dass das Muatter nit khört.

Daniel: Wiaso?

Robert: (zu Ella): Wenn Sie amol absitza würden. (Setzt sich auch) Wenn Sie gestatten. Nur a paar Zahla. Lut d'r Volkszählig vu 1980 wohnt a grossa Prozentsatz vu Ehepaar ohni Trauschi zemma. Um ganz gnau z'si, fasch 20 Prozent.

Daniel: Das heisst gar nüt. Wia i khört han, sind 50 Prozent vu denna Paar wiblich.

Robert: Das isch mögliche. Wo bin i stohbliba?

Daniel: 1980. Früesummer.

Robert: Danka. Wenn zwei erwachsani Persona d'Gsetz eifach nicht beachten, wo vur Gsellschaft und d'r Zivilisation gschaffa worda sind, guat, jedes Individuum hät z'Recht, unter sinem moralischa Niveau z'läba. Aber i frogga sie, Herr Brozoewsky, händ Sie au an ihari Kinder denkt, wo durch Schuld vu da Eltara, entschuldigen Sie dä hart Usdruck, Baschtdars sind? (Ella lässt vor Schreck fast das Tablet fallen.)

Vicky: So isch as!

Robert: (überrascht): Wia?

Vicky: I au... I han wella säga, söttig Eltara handlen unfair...

Robert: Unfair? I wür si ins Gfängnis sperra.

Daniel: Uebertriben Sie nit a so, Herr Knoll.

Robert: Do git's nüt z'übertriba. In allna Frogga, wo's um d'Reinheit vum Familialäba goht, sind miar, d'Muatter und i, sehr altmodisch. (zu Vicky) I wundara mi, min Schatz, dass ihar so khei Vorbereitiga für d'Hochzit träffen.

Vicky: Aber das machen miar jo, Robert.

Ella: Wänn Sie z'Brutkleid aluaga?

Robert: Oh jo. Aber nit grad jetz.

Vicky: As goht nur a Minuta, Robert. Bitte, miar z'lieab...

Robert: Also, anara söttiga Versuachig kann i nit widerstoh. (geht mit Vicky ins Nebenzimmer. Zu Daniel) Entschuldigen Sie tusigmol.

Daniel: Zweitusigmol.

Ella: Wart i muess no d'Nodla ussa neh. (Zu Daniel) Wohärra gosch?

Daniel: Zruck uf da Bau.

Ella: Isch d'r Bau für Di jetz würkli z'wichtigschta?

Vicky: (von nebenan): Mammi!

Ella: Jo, i kumma! Daniel, mach doch bitte öppis! (Geht ins Schlafzimmer).

Daniel: Was soll i macha? Wetsch öppa, dass i a Trauschi fälscha? (Geht ans Telefon und wählt) Hallo! Könnti bitte an Zivilstandbeamta sprächa. Oepps dringend isch? Schicksalsschwär, Fräulein! Jo i warta...

Vicky: (schleicht sich ins Zimmer zurück): Papa, ihar müand sofort hürota!

Daniel: (legt auf): Dass goht nit.

Vicky: Wiaso nit?

Daniel: Dini Mamma weigarat sich.

Vicky: Was heisst "weigara"?

Daniel: Weigarat sich... w, e, i und so witer. Vu miar us wär alles ganz klar, Vicky. I han dini Mamma so nett g'frogt, öpp sie mora nit gschnind wett mit miar uf d'Zivilstandsamt kho, damit miar hürota könnt, aber sie zögarat. Nai, sie brucht Bedenkzit!

Vicky: Reg di nit uf, Papali...Kumm uf Terassa... (sie gehen hinaus) Weisch, i verstohn d'Mamma.

Ma goht jo nit zunara Hochzit, wia zum ana Sandwitsch. Wia viel mol hürotat ma schu im Läba?

Daniel: Z'viel. (entdeckt, dass Vicky eine Zigarette hinter ihrem Rücken hält) Tuan dia awäg!

Vicky: Okey!...Papali, das isch a heikli Situation. Das heisst, psychologisch vorgoh.

Daniel: Psychologisch? Noch 25 Johr Ehe git's zwüscha Maa und Frau nümma viel Psychologie.

Vicky: Unter Psychologie verstoht ma öppis anders.

Daniel: I weiss genau, was ma drunter verstoht. Verzell miar nüt. Duträumsch öppis und irgend öppert seit diar, dass das as Zeicha für irgend öppis anders isch...Dia letscht Nacht han i vur Muatter vum Robert träumt...

Vicky: Was häsch träumt?

Daniel: As isch furchtbar gsi. Mit riesiga Sätz und anara Rohrzanga in dar Hand isch sie miar hinano gsprunga. Was bedeutet das echt?

Vicky: Dä Traum zeigt unterdruckti Luschtgfühl.

Daniel: Was? Wetti sie denn a Installateur si?

Vicky: As handlet sich um dini Glüscht.

Daniel: Das isch schu möglich. Sägs aber keinem. I würd sie gära amol versohla. Das isch nit grad fründlich, i weiss... sie khört doch halt zur Familia.

Ella: (vom Schlafzimmer): Vicky, kumm jetz!

Vicky: Sofort! Papali, mit dinam Hürotsantrag für d'Mamma muasch du - wia soll i säga - a bitz romantischer si. A bitz feschtlida Glanz, Papali, und a bitz Elan.

Daniel: Elan?

Vicky: D'r Robert hat miar mit fufzig wiisa Rosa a Hürotsatrag gmacht.

Daniel: Arma Tüfel! Si's halba Monatsghalt.

Vicky: (will gehen): Ach, mit diar ka ma nit reda.

Daniel: (hält sie zurück): Guat, verzell miar genau wia das ganga isch.

Vicky: Guat. Also, är isch do gschtanda...

Daniel: Wiaso nit do?

Vicky: Gopfritstutz!

Daniel: Schu guat, verzell witer.

Vicky: (geht fünf Schritte auf Daniel zu) D'r Robert isch aso uf mi zuakho und hät gsait: "Mini Lieab, häsch du irgendwelchi Empfindiga für mi?"

Daniel: (bewundernd): Empfindiga?

Vicky: Aer hät denn wella abknüla vor miar, aber das han i nit zualoh.

Daniel: Wiaso nit? Wiaso hät er nit sölla abknüla?

Vicky: As wär miar pinlich gsi. Und denn hät är gfrog: "Könntisch du diar vorstella, dis Läba mit minam z'verflechta?"

Daniel: Ach Gott, isch das schön. Wunderbar usdrückt! "Dis Läba verflechta". Alli Achtig!

Vicky: Verstohsch? Das isch alles. A bitz Gfühl und a fiirliche Rahma.

Daniel: Und wia isch as usganga?

Vicky: "Min Engel" hät d'r Robert gsait, "z'einzinga was i will isch, di glücklich z'macha". Und denn hät er mi z'erschta Mol gno. Bi d'r Hand.

Daniel: Schön blöd...

Vicky: Aer respecktiart mi als Frau. Abgeseh vu dem isch är a männlicha Typ, sehr männlich... sogar... sicher....  
(Robert erscheint in der Tür, er hält Vickys Hochzeitskleid vor sich.)

Daniel: Sehr männlich!

Ella: Kumm, Vicky, i kann z' Kleid nit am Robert probieara!

Vicky: (flüstert Daniel zu): Papali, bis nett zunara.

Daniel: Wia immer.

Robert: Würden Sie üs bitte entschuldiga, Herr Brozowsky?

Daniel: I entschuldiga. (Bleibt allein, übt die Schritte von Robert) Eins...zwei...drei... (Das Telefon läutet.)  
 (hebt ab): Hallo! Isch döt d'Zivilstandsamt? Do isch d'r Daniel Brozowsky. Bro-z-o-w-s-k-y! Das git's nit. D'r Brozowsky kennt jeda. Holen Sie miar d'r Alexander Lefkowitz an da Apparat....Dä isch nit do? As goht um Läba und Tod. Losen Sie, junga Maa, schicken Sie sofort ihara Sekretär zu miar! Brozowsky, Ross-Stross Nr. 4. Wiaso? Wägara Hochzit. I wetti wüssa, ob i hürota muass. Wär? Mini Frau... (legt den Hörer auf, verblüfft) Was git's do z'lacha? (Dunkel. Man hört die Melodie des Kästchens)

## 2. T E I L

## 1. Akt

Der Beginn des zweiten Teils entspricht genau dem des ersten. Rose mustert ihre Bluse vor dem Spiegel, und Ella hilft ihr. Nichts hat sich geändert, nur die moderne Couch ist wieder zugedeckt. Die Bluse ist nahezu fertig. Sogar die Zeit ist die gleiche, unmittelbar vor dem Essen. Der Tisch ist gedeckt.

6. Szene

Ella: (zupft an der Bluse rum.) Isch d'r Usschnitt jetz tuf gnuag?

Rose: Jo, aber abiz schieaf.

Ella: Will Sie nit könn ruhig blieba.

Rose: I? I bin ganz ruhig. Sie sind abiz nervös Ella, und wäga geschter, d'r Herr Brozowsky hät a so an Durscht kha, dass am han müessa a Fläscha Mineralwasser organisiera.

Ella: I han gmaint, Sie hägen per Zuefall d'r Küehlschrank ufgmacht?

Rose: Jo, d'r Küehlschrank...

Ella: Ganz schön schieaf, Frau Hürlimann, ganz schön schieaf!

Rose: Was isch schieaf?

Ella: D'r Usschnitt natürlich.

Rose: (zieht die Bluse aus): Sie sind hüt würkli ganz duranand. Sie müend geschter a zünftiga Ehekrach kha ha.

Ella: Dia Blusa isch hüt nomittag fertig, Frau Hürlimann.

Rose: D'r Herr Brozowsky isch a wunderbara Ma, a unheimlichi Persönlichkeit, aber ma muess wüssa wia in z'behandla. Losen Sie uf a erfahreni Frau, Ella. A söttiga Superma wia dä verlangt bedingglosi Kapitulation. Wenn Sie sini Autorität nit respektieren, denn würden Sie plötzlich merka, dass er au saumässig resolut und stolz si kann, sogar brutal, jawoll, schaurig brutal...

Daniel: (kommt in ferlichem Zeremoniell herein. Er trägt über dem Overall sein bestes Jackett. In der Hand-ist es zu fassen? - ein Bukett. Als er beim Radio vorbeikommt, drehter es wie zufällig an. Das Radio spielt eine sentimentale Melodie. Daniel nähert sich Ella und drückt ihr einen Kuss auf die Stirn): Du gsehsch fantastisch us hüt, Lieabschti. (Ella starrt ihn bestürzt und ungläubig an)  
A Gueta, Frau Hürlima. Händ miar nit a wunderbars Wätter vorussa?

Rose: (zieht sich zur Tür zurück): A schaurig schöns Wätterli...

Daniel: (ruft ihr nach): Ufwiderluega Frau Hürlima. (allein mit Ella, baut er sich unbeholfen vor ihr auf)

Ella: Hüt git's Suppa. (Schnuppert am Bukett) duften guet.

Daniel: Für di.

Ella: Danka, Danni.

Daniel: Takt!

Ella: Lieab vu diar.

Daniel: Gfühl.

Ella: So türi Bluema. Würkli...

Daniel: Das muesch nit säga. Gfühl ka ma nit mit Gäld mässa... Gopferteggel nimm miar das

Bukett amol ab! Aber vorsichtig as koschstat as Vermöga.

Ella: Istell si ins Wasser.

Daniel: Moment, miar sind no nit fertig! Du stohsch amol do-hära! (Er führt sie an den Platz, wo er sie haben möchte, geht 5 Schritte rückwärts. Er blickt auf seinen Zettel, den er aus der Hosentasche zieht, um das richtige Wort zu finden:) Säg miar lieabschti Ella... (mit 5 Schritten zu Ella hin) empfindisch du öppis für mi?

Ella: Daniel, warum stellsch du miar söttigi Frogä?

Daniel: A Hochzit isch öppis anders als a Sändwitsch.

Ella: Jetz verstohn i. Du machsch miar d'r Hof.

Daniel: Du häsch mi für a stura Bock ghalta, aber du kennsch mi no lang nit. In miar steckt meh Romantik als in alldem junga Gmües zemma. Was hät er jetz gsait?

Ella: Wär?

Daniel: (sieht auf seinem Zettel nach): Jo, verflechta, das isch as gsi! (Deutet einen Knicks an, aber es schmerzt ihn) Würdisch du das uf di neh, dis Läba mit minam z'verflechta?

Ella: (kichert): Danni, bisch du blau?

Daniel: Wieaso blau? Glaubsch du, i könn nu nett si wenn i bsoffa bin? Hör uf mi hoch z'neh!

Ella: Daniel, was isch los mit diar?

Daniel: I wett di glücklich macha!

Ella: (mit sinnlicher, einladender Stimme): Denn mach's doch amol...

Daniel: Das isch kai Antwort. Das isch a Sauerei.

Ella: A biz Sauerei kann doch nüt schada.

Daniel: Mit minar eigna Frau!

Ella: Nai, mit dinam Verhältnis.

Daniel: (dreht das Radio aus, legt aufgebracht die Krawatte und das Sonntagsjackett ab): Fangsch du wider vu vorna a? I kumma hai in feschlicher Stimmig, mit Elan und Firlichkeit, mit jedara Mengi Psychologie, mit da ernschthaftischa Absichta...

Ella: Mit was bitte?

Daniel: (reisst ihr die Blumen aus der Hand): Nai? Und dia Bluema? Isch das nüt? Nai, nai mini Lieabi, langsam fang i a klar z'gseh. Du liabsch mi nit. (Ella gibt keine Antwort. Daniel verletzt) Du lieabsch mi nit? ... Also guat! I warna di, Ella! A Maa wia i macht a söttiga Atrag nu eimol im Tag. I maina, nit alli Tag, Eis sägi diar: wenn du nit schu mini Frau wärsch, i wür nit im Traum dra denka di z'hürota.

Ella: Daniel, i han jo gar nit gsait, dass i di nit lieaba.

Daniel: Wär redat denn vu Lieabi? Hürota will i.

Ella: I wett diar nit weh macha, Daniel, aber waisch du, wenn i di lieaba? Wänn du nit dahai bisch. Denn gsehn i min Maa vor miar, jung und strahlend, wie är uf sinam Ross am Strand entlang ritet, um mi z'bsuecha. Er isch zärtlich, lieab, lidenschaftlich...

Daniel: (mit Eifersucht): Moment. Wär isch das?

Ella: Du. (Daniel atmet auf). Vor viela, viela Johr. I träuma no öppadia davo.

Daniel: Du träumsch? Sind's Träum?

Ella: Jo. Iträuma öppis merkwürdig. I macha diar zwei Schnitta Brot mit Oliva, nia öppis anders, immer nu Brot und Oliva. Do ghör i dussa as Ross akho, und denn kusch du wia a Erzengel mit amana Struss Lilia, wo du uf am Wäg zu miar pflückt häsch.

Daniel: Lilia villicht, aber as Ross tuan i nümma aschaffa:

Ella: Natürlí nit. As isch jo nu a Traum gsi.

Daniel: Nur a Traum? Oho, mini Lieabi! Was verstohsch du vu däm? Häsch du amol öppis übers Unterbewussti ghört? Oho, an Traum enthüllt nämli Glüscht. Du ligsch jetz nackt vor miar do. Fertig! (Umarmt sie) Hüt nomittag gömmer no ufs Standesamt und lönd üs traua, kurz und bündig.

Ella: (macht sich los): I han no nit jo gsait.

Daniel: Grad häsch du miar no vu dina Träum verzellt, vu Ross, Oliva, vu Erzengel mit Lilia...

Ella: Das stimmt. In minam Traum will i di immer hürota. Im Traum.

Daniel: (verzweifelt): Ella, du häsch d'r Verstand verlora!

Ella: Gsehsch, jetz wirsch du schu widar grob.

Daniel: (brüllt): Grob? I grob? I werda no verruckt i dem verdammtna Hus.

7. Szene

Vicky: (eilt hinzu): Was isch denn passiert?

Daniel: Vicky, i bin nit länger parat, diner Muetter um d'Hand z'bitta. Du kasch ufhöra, d' Hürotsvermittlari z'spiela. Sie lieabt mi nu, so wie i vor 25 Johr gsi bin. A Frau in ihrem Alter, und verlieabt sich in a Jüngling. (zu Ella) Das isch schamlos! I könnt dina Sohn si!

Vicky: Fangen ihar schu widar a?

Daniel: Im Gegatail! Alles blibt wias gsi isch! Khai Hochzit, und, eifach wias gsi isch. Schluss!

Vicky: Und i? Was wird us minar Hochzit?

Daniel: Das isch miar wurscht! Frog dinara Muetter!  
I wett jetz endlich ässa! Darf i das vil-  
licht? (Er setzt sich an den Tisch): Was  
isch mit dena Bluema? (Zeigt auf das Bukett,  
das er mitgebracht hat) Ach so, das sind  
jo mini... Wo isch s'Mineralwasser?  
Ella antwortet nicht. Vicky, die in die  
Küche laufen will, wird von Ihrer Mutter  
zurückgehalten.

Daniel: (donnert): Wo s'Wasser isch, han i di gfrog!  
Ella: I bediena hüt nit. I han min freia Tag.  
Daniel: (zu Vicky die heimlich eine Zigarette an-  
zündet): Hör uf!  
Vicky: will gehorchen, da nimmt ihr Ellla die  
Zigarette aus der Hand und beginnt provo-  
zierend zu paffen. Daniel unterdrückt seine  
Wut und fängt an, die Suppe zu essen. Er  
wischt sich den Mund mit der Tischdecke ab.  
Ella: Mach's Tischtuach nit dreckig.  
Daniel: Uf z'mol machi alles dreckig?  
Ella: Das häsch du schu immer gmacht, i han nu  
nia öppis gsait.  
Daniel: Und warum saisch du's jetz?  
Ella: Miar sind nümma verhürotat. S'Gsetz zwingt  
mi nit, dini schlechta Maniera us z'halta.  
Daniel: So (steht auf znd räumt Teller und Bestecke  
zusammen) A Frog, Fräulein Brozowsky! Wänn  
sie nit mit miar verhürotat sind, was git  
ihna z'Recht, in minam Hus z'wohna?  
Ella: Villicht in Untermieti.  
Daniel: (sehr höflich): Beschta Dank. A anderi  
Frog: Wia kusch du zu dära reizanda Tochter?  
Ella: Söttigs söll schu vorkho si zwüscht amana  
Husherr und anara Untermieteri.  
Vicky: bricht in Gelächter aus.

Daniel: (wirft ihr einen finsteren Blick zu):  
No ei Frog, Fräulein Brozowsky. Wia  
dänken si, ihram Husherr d'Mieti z'  
zahla?  
Ella: I werda a Schniderei ufmacha.  
Daniel: A Schniderei?...(Greift sich ans Herz)  
I han eu no gar nit gsait, wias mi do  
sticht, sit geschter.  
Ella: Du häsch as kurz erwähnt. Vicky, mach  
ihm an Umschlag.  
Vicky: Oh Gott! Wia Gofa!  
Daniel: Wart amol ab, wia das in 25 Johr mit  
dinam Robert usgseht. Wänn dia Hürot  
überhaupt z'stand kunnt.  
Vicky: I frogta di nit länger um Erlaubnis, Papa.  
Dass du's gnau weisch, wenn's si muass,  
läba i mit am Robert au ohni Hochzit zemma!  
Daniel: (springt auf wie von der Tarantel gesto-  
chen): Was? Mini Tochter will mit amana  
Maa zämma läba...eifach so? Mini Tochter?  
Du häsch halt s'Bluet vu dinar Muatter i  
da Odara! (Zu Ella): Warum bisch du so  
still?  
Ella: Darf i in däm Hus nit amol meh still si?  
(Geht)  
Vicky: Höran doch uf um Himmelwillia, as wird jo  
jeda Tag schlimmer. Können ihar eu nit we-  
nigschtens an da status quo halta?  
Daniel: A was?  
Vicky: An da jetzig Zuestand.  
Daniel: Was, dra söll i mi halta? (Ruft Ella  
nach): Sind sie so guat und ruman sie ihari  
Sacha us minam Zimmer! I fang a ganz neus  
Läba a. I bin Jungsell. Jawoll! Frau git's  
wia Sand am Meer...  
Vicky: Papa, du machsch a furchtbari Dummheit.